Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 34 (1974-1975)

Heft: 5

Artikel: Ein Wintermärchen

Autor: Kreidolf, Ernst / [s.n.] / [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356471

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterrichtsthema
für eine 1. Klasse
für 2 bis 3 Wochen

Hanspeter Lieberherr,
Schiers-Montagna

Ein Wintermärchen

von Ernst Kreidolf
Rotapfel Verlag Zürich

Das Bilderbuch bildet die Grundlage für das Unterrichtsthema, das in mehreren Fächern, wie Sprache, Lesen, Werken, Turnen und Singen den inneren Zusammenhalt gibt.
Die Erstklässler sind mit dem ganzheitlichen Leseverfahren ins Reich der abstrakten Zeichen, der Schriftsprache eingeführt worden. Am Anfang haben sie ganze sinnvolle Sätze in der verbundenen Schreibschrift gelesen. Dem Schreiben ist ein Vorkurs im malenden Zeichnen vorausgegangen. Viele sprech- und singrhythmische Zeichenübungen, die Sprache, Hand und Auge miteinander verbinden, sind gemacht worden.

Heile, Heile, Sä - ge!
Drei Tag Rä - ge!

Der eigentliche Schreibunterricht in der verbundenen Schrift löst die erwähnten Übungen ab. In der zweiten Hälfte des Schuljahres wird die Druckschrift eingeführt. Zunächst werden diese Schriftbilder nur gelesen, noch nicht geschrieben.
Die Lesetexte und Sprachübungen sind so zusammengestellt, dass diejenigen, die nach dem synthetischen Leseverfahren gehen, sie auch gebrauchen können.

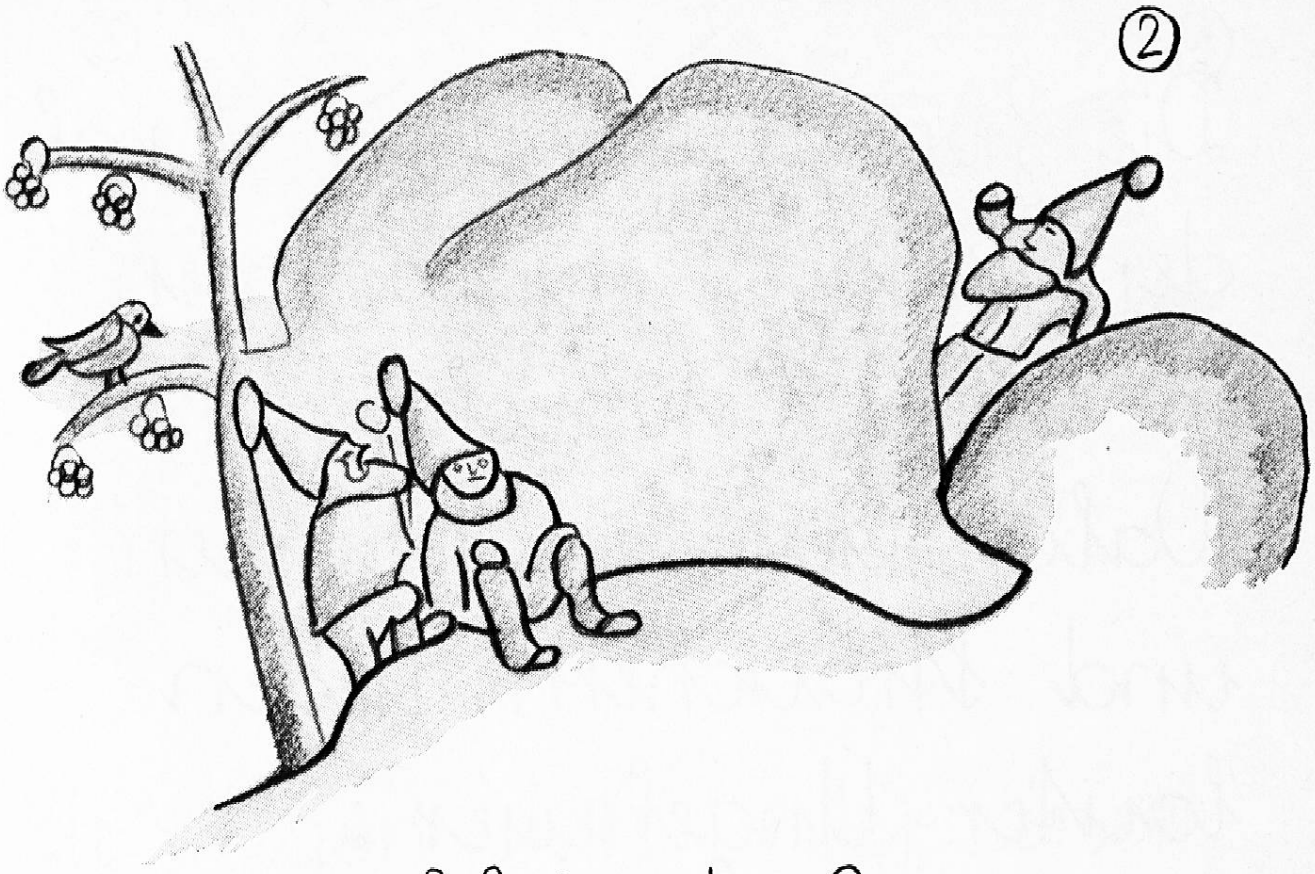
Lesetexte

Diese Beispiele wollen nur eine Anregung sein.

1

Das Wintermärchen

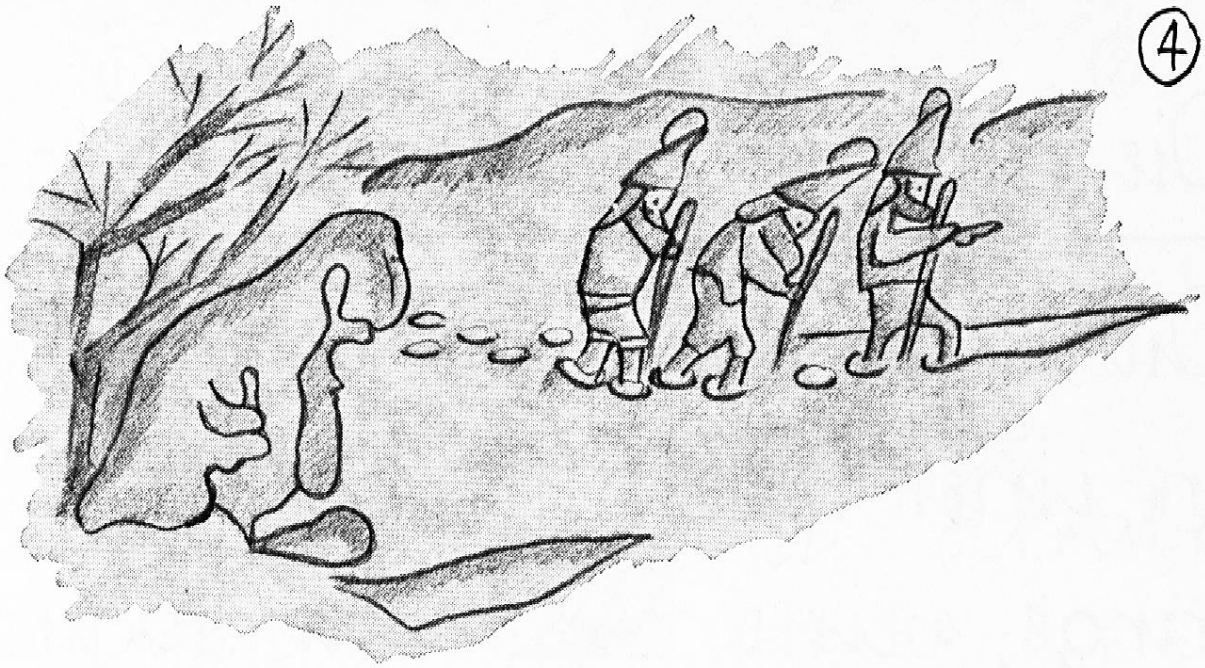
Es ist Winter geworden.
Die Erde schläft tief.
In den Höhlen liegen
die Murmeltiere im
Winterschlaf.
„Wie das windet und
saust und schneit!"
sagt der alte Zwerg.
„In diesem Jahr besucht
das Schneewittchen die
sieben Zwerge", sagt der



kleinste Zwerg.
„Wie wär's, wenn wir die
sieben Zwerge und das
Schneewittchen besuchen?"
sagen die drei Zwerge.
In der frühen Morgen-
helle brechen sie auf.

③

Die Zwerglein waten durch den Schnee. Sie kommen in einen tiefverschneiten Wald. Auf den Bäumen und Sträuchern liegen lauter Ungeheuer: Drachen, Krokodile und Elefanten.
Sie scheinen zu schlafen. Still gehen die Zwerglein vorüber, sie wollen die Ungeheuer nicht stören.



Sie legen sich unter einer Baumwurzel zum Schlafen hin. Der Wind heult.
Sie träumen von den Schnee-ungeheuern. Diese erwachen nun. Sie recken und strecken ihre Glieder. Sind sie nur aus Schnee?

1

Die drei Zwerglein

Die drei Zwerglein wohnen in einer . Sie haben lange, weisse . Sie tragen braune . Sie tragen blaue und schwarze .

Höhle Bärte Kappen Hemden Stiefel

Verkleinerungsformen -lein -chen

Höhle Bärtchen Käppchen Hemdchen Stiefelchen ....

Im tiefverschneiten Wald

Auf den Bäumen und Sträuchern liegen lauter Tiere. Wie heissen sie? Schreibe die Namen auf!

Dr...	Drache	Drachen
Hu...	Hund	Hunde
El ...	....	....
Vo...	....	....
Kr...	....	....
Fr...	....	....

Lese den Steinschrifttext:

Der Drache speit Feuer. Der Hund bellt laut. Der Vogel singt schön. Der Frosch quakt.

③

Rätsel

Weiss wie Kreide,
leicht wie Flaum,
weich wie Seide,
feucht wie Schaum.

Vom Himmel fällt's,
tut sich nicht weh,
ist weiss und kalt,
das ist der — .

Eiszapfen

Schaut doch unser Brünnlein an,
das jetzt nimmer fliessen kann!
Lustige Zapfen, gross und klein,
hängen rund in dichten Reihn.

(Enderli 4)

④

Die Schneeflöcklein sind leichter als die Blätter.

Sie fallen leise wie —.
Sie wirbeln lustig wie —.
Sie purzeln schwer wie —.
Sie schweben still wie —.
Sie legen sich weich wie —.

Was passt am besten dazu:
Sternlein — Watte — Flaum — Fetzen — Federn.

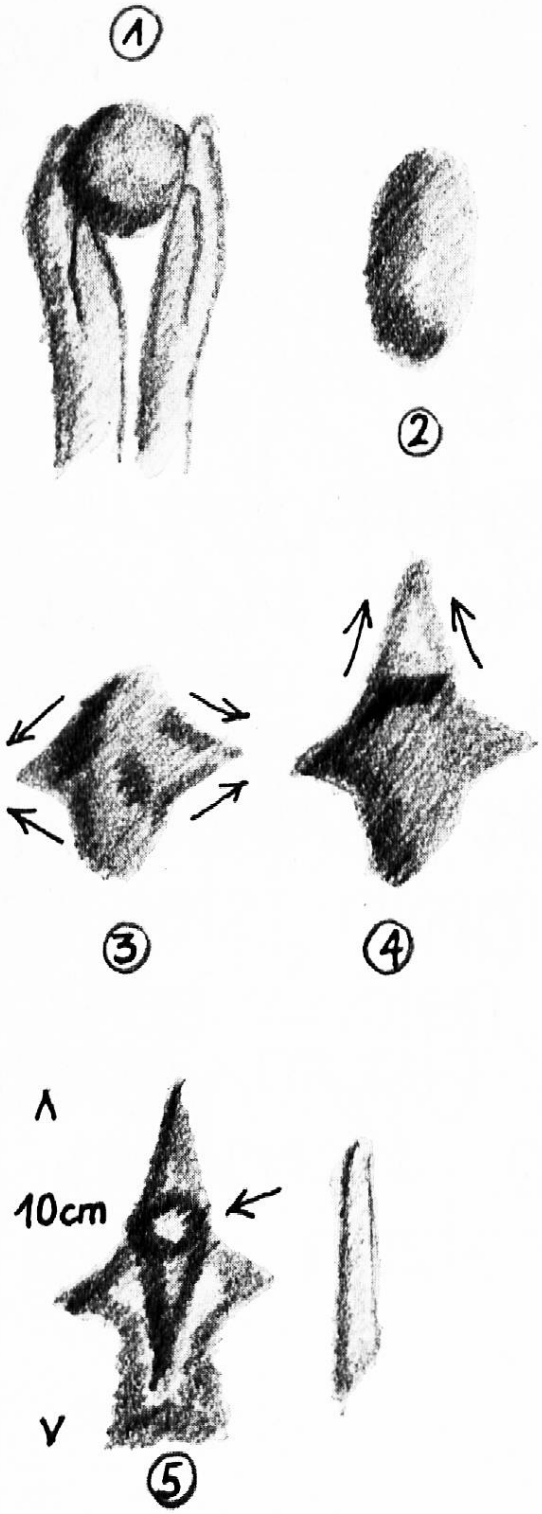
Suche die gleichen Wörter und färbe sie gleich an!

Sternlein Watte Flaum Federn
Watte Flaum Sternlein
Fetzen Federn Fetzen

Werken mit Ton

Thema: die sieben Zwerglein

Material: G-Ton (Bodmer)
Arbeitsgang: Figuren formen, trocknen lassen, Rohbrand, evtl. Kappe rot glasieren.



— Dieser Arbeitsgang muss den Kindern genau gezeigt werden.

— Im Ton dürfen keine Lufteinschlüsse sein, gut durchkneten!

— Der Boden der Figur soll mit einer Drahtschlinge ausgehöhlt werden.

Turnen

Bewegungsspiel mit Sprechvers
«Die geheimnisvolle Nacht»

Teilnehmerzahl etwa 10 bis 20. Die Kinder stellen sich im Kreis auf. Die geheimnisvolle Nacht steht in der Mitte. Das Kind, das sie darstellt, beginnt zu zählen: eins, zwei, drei bis zwölf und spricht dann

weiter: Alle Zwerglein müssen schlafen gehn. Jetzt sitzen die Kinder im Schneidersitz und schliessen die Augen. Die geheimnisvolle Nacht geht fortwährend um den Kreis herum und spricht dabei:

Ich heisse die geheimnisvolle Nacht,
Aus tiefem Schlaf bin ich erwacht,
Und habe die wilden Tiere erweckt,
Die Zwerge im tiefen Schlaf erschreckt.
Komm mit, komm mit und reih dich ein,
Darfst aber nicht der Letzte sein.

Bei «Komm mit, komm mit und reih dich ein» holt sich die geheimnisvolle Nacht ihre Getreuen, indem sie ein Zwerglein an der Schulter berührt. Der Betreffende erhebt sich und geht so leise wie möglich hinter ihr her. Der Spruch wird so lange wiederholt, bis das letzte noch sitzt und schläft. Es muss alleine aufwachen. Noch einmal wird der Vers aufgesagt. Schläft der Betreffende immer noch, rufen alle laut:

Zwerg, Zwerg, Zwerg,
Wärst du richtig aufgewacht,
Wärst du König über Nacht,
Jetzt so bist du gefangen,
Von der geheimnisvollen Nacht.

Dann beginnt ein lustiges Fangenspielen, Fänger ist der letzte, der so lange ausgelacht wird, bis er einen abgeschlagen hat. Es ist darauf zu achten, dass keines der Kinder aufblickt, ehe es berührt wird. Wer vorzeitig die Augen aufmacht, wird aus dem Geisterbunde ausgeschlossen. Das letzte Zwerglein hat die Möglichkeit aufzuwachen, wenn zum letzten Mal der Vers gesprochen wird. Dann rufen alle laut:

Zwerg, Zwerg, Zwerg,
Du stolzer König über Nacht,
Du bist zur rechten Zeit erwacht.

Spielbetrachtung:

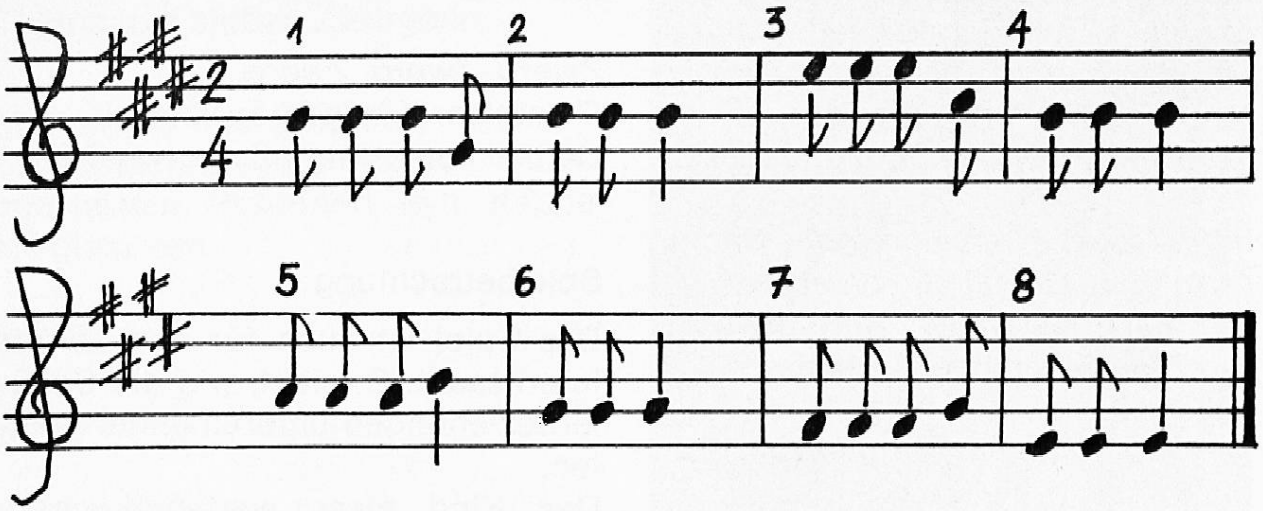
Das Spiel ist auch für den Lehrer interessant. Er sieht, wie die Schülerbeziehungen untereinander spielen.
Das Kind muss warten können, aber auch wissen, wann man zur rechten Zeit etwas zu tun hat. Nicht zu früh und nicht zu spät etwas tun, das ist eine Kunst, die auch dem Erwachsenen nicht ganz leicht fällt. Mädchen können es im allgemeinen besser als Knaben, aber beide sind mit grosser Erwartung bei diesem Spiel, wenn es mit dem notwendigen Ernst betrieben wird.

Singen

Singspiel, Melodie übernommen

1. Bin ein kleines Zwergelein,
   trage ein braun Käppelein,
   dreh mich schnell im Kreis herum,
   lustig geht's so rundherum.
   1 2 3 4
   Licht im Himmel, Licht in mir,
   5 6 7 8
   Licht durch mich auf Erden hier.
2. trage ein blau Hemdelein . . .
3. trage ein paar Stiefelein . . .
   usw.

Melodie:



Aufstellung:

innerer und äusserer Kreis,
Hände fassen

Takt 1—4
innerer Kreis, gehen im Uhrzeigersinn; äusserer Kreis, gehen in der Gegenrichtung.

Takt 5—8
innerer Kreis, gehen in der Gegenrichtung; äusserer Kreis, gehen im Uhrzeigersinn.
1 2 3 4
4 x in die Hände klatschen
Licht . . .
eine ganze Drehung
5 6 7 8
4 x in die Hände klatschen
Licht . . .
eine ganze Drehung

Literaturhinweise:

— Praxis des ganzheitlichen Lesenlernens
Artur Kern und Erwin Kern
Herder Freiburg und Basel

— Sprachübungen 2./3. Klasse
Alice Hugelshofer
Lehrmittelverlag Kanton Zürich

— Was die Kinder spielen
Rudolf Kischnick
Verlag Freies Geistesleben
Stuttgart